Porträts

Gesichter und Masken

Selbstbildnis
1980
Öl auf Leinwand
70 x 54 cm

„...Ich nähere mein Gesicht
dem Spiegel, dass es ihn fast berührt.
Augen, Nase und Mund verschwinden:
es bleibt nichts Menschliches mehr.
Braune Runzeln zu beiden Seiten
der fiebrig geschwollenen Lippen,
Furchen, wahre Maulwurfshügel.
Ein seidig-weißer Flaum fließt
über die großen Hänge der Wangen,
zwei Haare treten aus den Nasenlöchern:
das Ganze ist eine
geologische Landkarte im Relief.
Und trotz alledem –
diese Mondlandschaft ist mir vertraut.“

Der Ekel

Jean-Paul Sartre

Selbstbildnis
2002
Öl auf Leinwand
100 x 100 cm

Porträt Corinna Lee,
2019
Öl auf Leinwand
160 x 110 cm

Gesichter
sind wie verzerrte
Spiegel der Ereignisse.
Porträtieren bedeutet,
die Labyrinthe
der menschlichen
Erlebnisse und Gefühle
zu erforschen.

Porträt Ola Giza
1981
Öl auf Hartfaserplatte
130 x 65 cm

Porträt Mariusz Wnukowski
1981
Öl auf Leinwand
120 x 105 cm

Porträt Wanda
1982
Öl auf Hartfaserplatte
70 x 100 cm

Aus dem Zyklus: Optimisten
Der Genießer
1993
Mischtechnik auf Karton
100 x 70 cm

Der Schrei
2001
Öl auf Hartfaserplatte
70 x 100 cm

Rote Maske
2010
Öl auf Leinwand
116 x 75 cm

Liebe mich
2010
Öl auf Leinwand
116 x 75 cm

WAZ, Krefeld
Tr · 1993

Aus dem Zyklus: Optimisten
Der Verrückte
1992, Mischtechnik auf Karton
100 x 70 cm

Allenfalls der schöne Schein

Ein Zauberlehring malerischer Themen und Techniken stellt sich in der Galerie Gojowy auf dem Westwall vor. Eugen Bednarek zeigt dort Kostproben aus seinem künstlerischen Kosmos, dessen Fülle an Ideen und Experimenten verblüfft.

Der Künstler äußert sich zwischen den extremen Markierungen barocker Opulenz und karger Abstraktion.
Bednarek ist ein wortgewaltiger Erzähler, der auch die leisen Zwischentöne beherrscht. Wer Augen hat zu lesen, wird schnell in den Sog dieser Bildgeschichten gezogen.
Der Verzicht auf einen festlegbaren Stil mag an postmoderne Beliebigkeit denken lassen.
Doch Bednarek (...) tritt hinter seiner Malerei als Künstler in Erscheinung, der das Spontane wie die Improvisation schätzt. Vielen Bildern eignet ein traumhafter, ein märchenhafter Zug, andere weisen unausgereifte kindische Gestaltungen auf oder überraschen durch gegenständliche Zeichnungen.
„Porträts und andere innere Landschaften“ lautet der Titel der Schau, die im letzten Jahr bereits im Rahmenprogramm der Ruhrfestspiele gezeigt wurde. Emotionale Zustände, Seelenlandschaften, haben sich in den neuen Werken Bednareks niedergeschlagen.
So konfrontiert ein Zyklus mit den „Optimisten“, dem „Träumer“ und dem „Schizophreniker“. Richtig gut scheint es keinem zu gehen. Anders Acrylmalereien und Mischtechniken – oft mit collagierten Elementen und häufig auf ausgefalteten Kartons – sprechen eine auch durch kräftige Farbigkeit betonte vitale Sprache, die bis in die Zeichenwelt der Graffiti-Kunst reicht.
Der Künstler scheint dem Chaos der täglichen Informations- und Bilderflut künstlerisch entsprechen zu wollen.
Euphemistisch ist dabei allenfalls die Oberfläche, der schöne Schein.

Sorry, aber ich bin heute
ein bisschen verrückt
2010
Öl auf Leinwand
116 x 75 cm

Der Junge mit der Taube
1992
Mischtechnik auf Karton
70 x 100 cm

König oder Teufel
2011
Öl auf MDF-Platte
72 x 57 cm

Wanda
2010
Öl auf Holz
96,5 x 76,5 cm

MALER
MAGEN FÜRST

2010
Öl auf Holz
82 x 84 cm

Der „Romantiker im Wald“
erforderte harte Arbeit am Detail.
Rein ästhetisch. Sehr feine Arbeit.
Musste sein.
Es ist ein Bild des modernen, intelligenten, fühlenden Menschen in der Natur.
Eher ein Bild seiner Zerrissenheit, seiner Ohnmacht, Verfremdung
und zugleich Faszination angesichts der Natur.
Die Bäume werden zu einem verwirrenden, undurchdringlichen Labyrinth,
das den Romantiker verschlingt.
So dass man am Ende nur seinen stummen Schrei
aus dem von der untergehenden Sonne beleuchteten Labyrinth-Zentrum
zu hören scheint.

Ein Romantiker im Wald
2011
Öl auf Hafa-Platte
80,5 x 100 cm

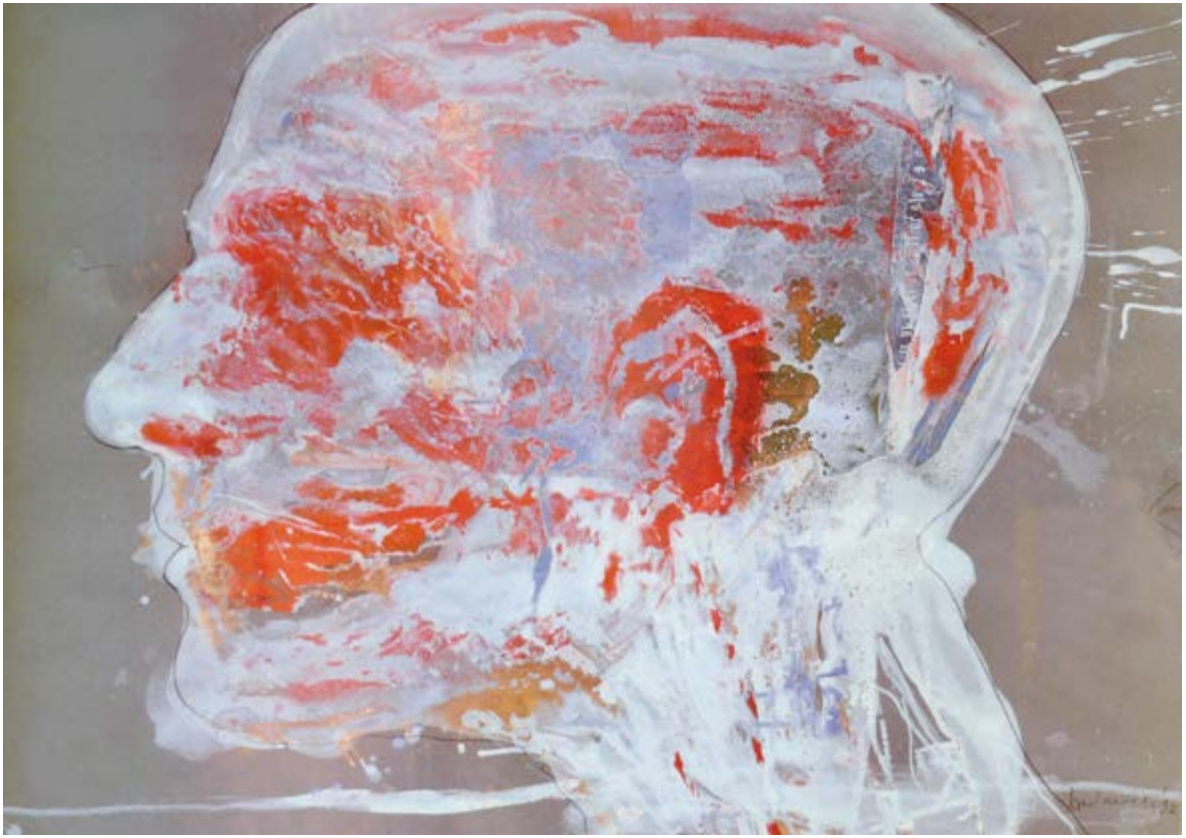
Das Thema „Kindesmissbrauch“ beschäftigt mich schon seit geraumer Zeit.
Am Anfang war es nur eine Idee, die aus hunderten Kinderzeichnungen
ausgeschnittenen Prinzessinnen auf den Rand einer Spanplatte zu kleben.
Der Mittelpunkt sollte durch Zufall entstehen.
Und so war es auch. Es war aber nicht so locker, wie ich dachte.
Ich musste bis an die Grenze der Zerstörung gehen.
Manchmal aber bin ich in Wut in bester Form.

Kinderschlucker
2011
Öl auf Spanplatte
76 x 106 cm

Aus dem Zyklus: Optimisten
Kinderschänder
1992
Mischtechnik auf Karton
70 x 100 cm

Porträt - eine Verwandlung
des Gesichts in eine Maske.

Aus dem Zyklus: Optimisten
Der Narr
1995
Mischtechnik auf Karton
60 x 80 cm



Aus dem Zyklus: Optimisten
Feuriger Typ
1992
Mischtechnik auf Karton
70 x 100 cm

Aus dem Zyklus: Optimisten
Der Kopfschmerz
1989
Mischtechnik auf Karton
70 x 100 cm

Aus dem Zyklus: Optimisten
Der Optimist
1996
Mischtechnik auf Karton
70 x 100 cm

Maske ist eine Erstarrung
des Ausdruckes.

Aus dem Zyklus: Optimisten
Der Sektierer
1991
Mischtechnik auf Karton
70 x 100 cm

Eine Maske scheint
ein sofortiges Versteck zu gewähren.
Ein hinter der Maske versteckter Mensch
glaubt an die Übernahme der Würde,
der Macht und der Schönheit des Wesens,
das die Maske nachahmt.
Er glaubt auch,
er befindet sich dadurch außerhalb
der Indiskretion anderer Menschen.

Aus dem Zyklus: Optimisten
Der Optimist
1992
Mischtechnik auf Karton
70 x 100 cm

Kaputtek
1995
Acryl auf bedrucktem Verpackungskarton
40 x 22 cm

Der Zyklop
1995
Acryl auf bedrucktem Verpackungskarton
40 x 22 cm

Der Schizophrene
1992
Acryl auf bedrucktem
Verpackungskarton
27 x 24 cm

Aus dem Zyklus: Tänzerinnen
Peppermint Ballerina II
2014, 70 x 50 cm,
Öl auf Leinwand, Fragment

Liebe mich!
2013
Öl auf Hafa-Platte
50 x 62 cm